Die laryngoskopische Untersuchung ergab folgenden Befund: Chronische Laryngitis simplex des Larynx, starke Auflockerung, leichte Rötze der Larynxschleimhaut mit vermehrter Secretion, bedeutende Starrheit der Epiglottis und linksseitige Stimmbandlähmung mit Kreuzung der Wrisbergischen Knorpel.

Die Rhinoskopie ergab ein negatives Resultat.

Ich behandelte den Larynx mit Pinselungen von Tannin in Glycerin gelöst, in verschiedener Concentration täglich oder ein über den andern Tag. Dabei wurde der inducirte Strom von Aussen applicirt. Nach 9 Sitzungen hatte Patient einen Anfall, der aber schneller vorüberging als früher. Nach 20 Sitzungen waren die Larynxschleimhäute von normaler Beschaffenheit und die Lähmung vollständig gehoben. Ein Anfall war nicht wieder eingetreten. Das Eczem wurde von Dr. Veiel in Cannstatt geheilt. Nach 3 Monaten sah ich Patienten gesund vor mir; das Asthma war nicht mehr eingetreten. Die laryngoskopische Untersuchung ergab denselben Befund wie bei der Entlassung. Beide Patienten hatten mir ihre asthmatischen Anfälle geschildert, wie sie im Buche stehen; bei beiden wurde Asthma von den verschiedensten Aerzten diagnostieirt.

IV. Zwei Fälle von Asthma und ihre Heilung.

Von

Dr. Max Schoeffer,
practischer Arzt in Bremen.

Ich gebe hiermit die Krankengeschichten von zwei geheilten Asthma-Fällen; dieselben fordern entschieden zu weiteren Beobachtungen und Versuchen auf. Ich glaube, dass bis jetzt die wenigsten Asthma-Kranken laryngoskopisch genau untersucht wurden und möchte durch diese zwei Fälle dazu veranlassen, damit wir dieser Erkrankung mit mehr Erfolg als bisher entgegentreten können.

1. Herr Dr. W. leidet seit vielen Jahren an heftigen Asthma-Anfällen; er wurde zu verschiedenen Zeiten deshalb behandelt, ohne dass er nur Linderung gefunden hätte. Zu mir kam Dr. W., um sich die Uvula kürzen zu lassen, welche beständig auf der Zunge schleife und zu fortwährendem Schlucken veranlasse.

Die Lungenuntersuchung ergab leichtes Emphysem. Die Inspection der Mundhöhle und des Larynx folgenden Befund:

Die Uvula weicht nach rechts ab, der weiche Gaumen ist nach rechts hinübergezogen, derselbe ist ferner im Ganzen soweit herabgesunken, dass beim Intoniren die Uvula immer über die Epiglottis hinüberschleift. Dabei ist eine chronische Laryngitis simplex vorhanden, leichte Rötze, Aufgelockertsein der wahren Stimmbänder und der übrigen Larynxschleimhaut.

Leichtes Struma ist auch vorhanden.

Das Athmen des Patienten ist behindert, die Stimme leicht belegt, im Munde stets viel Schleim vorhanden.

Die Rhinoskopie (von hinten) ergab eine Auflockerung, starke Rötze der Schleimhaut des Nasenrachenraumes, namentlich links an der Tuba Eustachii und der Choanen.

Dieser Befund veranlasste mich natürlich die Uvula nicht zu kürzen, sondern den Patienten wie folgt zu behandeln.

Anfangs wurde der Larynx täglich entweder mit einer Argent. nitric. oder Tannin-Lösung gepinselt und dabei der inducirte Strom (1 Leclanché-Element) theils nur von aussen, theils auch von innen direct applicirt. Gleich nach dem ersten Male empfand Patient eine grosse Erleichterung beim Athmen.

Einmal hatte Patient beim 5. Pinseln einen starken Stimmritzenkrampf.

Die Lähmungserscheinungen besserten sich rasch, die Uvula mit dem weichen Gaumen stieg wieder in die Höhe. Die asthmatischen Anfälle traten in immer grösseren Pausen auf und konnte Patient nach 34 Sitzungen innerhalb 10 Wochen geheilt entlassen werden, der Nasenkatarrh war dem directen Pinseln mit Argent. nitric.-Lösung schon früher gewichen. Das Struma hatte sich nach Einreiben von Jodsalbe verloren.

Patient machte zur Erholung eine Gebirgsreise, auf welcher er mit Leichtigkeit Berge erstieg. Nach 4 Monaten untersuchte ich Patienten wieder und konnte denselben Befund wie bei der Entlassung constatiren und war seitdem kein Anfall eingetreten.

2. Daraufhin wies mir der Hausarzt des ersten Patienten einen zweiten zu, einen 18jährigen jungen Mann. Derselbe litt seit Jahren an heftigen nächtlichen asthmatischen Anfällen, die ihm das Leben verbitterten. Zugleich hatte Patient ein Eczem an den Extremitäten, das in gewisser Wechselbeziehung zu dem Asthma stehen sollte, indem dieses beim heftigeren Auftreten des Eczems ausbleiben sollte.